

# In Gedenken an Mehmet Kubaşık – „7. Tag der Solidarität“

## Aufklärung! Gerechtigkeit!

## Kein Schlussstrich!

Am 4. April 2006 wurde **Mehmet Kubaşık in der** Mallinckrodtstraße/Dortmund in seinem Kiosk kaltblütig von NSU-Nazis ermordet.

Familie Kubaşık durchlitt wie die anderen Familien der Opfer des NSU einen grauenhaften Alptraum. Nicht die wahren Täter wurden gesucht, sondern die Familien selbst werden verdächtigt, gedemütigt und drangsaliert.

Nachdem der NSU im Herbst 2011 auffliegt, hat Elif Kubaşık im April 2013 auf einer Veranstaltung in Berlin gesagt: *„Meine Erwartungen sind, dass alles offen gelegt wird. Die Hintermänner und -frauen. Es sind viel mehr als die, die bisher angeklagt worden sind. Es gibt nicht nur diese eine Frau, deren Namen ich nicht aussprechen kann. Es gibt viel mehr Täter, größere Strukturen, terroristische Organisationen.*

*Wenn in diesen Verfahren die Strukturen nicht aufgedeckt werden, werden wir zum EU Menschengerichtshof gehen.“*

Ihre Vorausahnung, dass die Aufklärung nicht wirklich betrieben wird, dass die Strukturen der Nazis nicht aufgedeckt werden, hat sich mit den Urteilen im NSU-Prozess in München Juli 2018 bitter erwiesen. Welchen Schmerz die Angehörigen in den fünf Prozess-Jahren durchlebt haben ist kaum vorstellbar. In den Verhandlungen immer im Angesicht mit den Tätern und Mördern! Im Wissen um das bereits feststehende Ergebnis: Eine Aufklärung findet nicht statt.

Der institutionelle Rassismus, der die Ermittlungen prägte, bestimmte auch das Gerichtsverfahren. Das NSU-Netzwerk und die Verflechtung von staatlichen Institutionen wurden nicht thematisiert. Die „Aufklärung“ über das „Versagen des Staates“ – wir sagen die Mittäterschaft des Staates – wird in Untersuchungsausschüsse abgeschoben und „erledigt“. Diese sprechen lediglich Empfehlungen aus! Das Ergebnis steht fest: Der Staat ist nicht schuldig!

### **Nach dem Prozess ist vor dem Prozess – Den NSU-Komplex auflösen!**

Wirkliche Aufklärung und Demokratie, das können wir nur selber tun! Das Verschweigen im Prozess über die wahren Zusammenhänge von NSU-

Netzwerk und staatlichen Instanzen müssen wir weiter durchbrechen!

Alle Recherche-Ergebnisse von Angehörigen, Opfern, Nebenklage-AnwältInnen, antirassistischen, antifaschistischen Initiativen und Bündnissen bündeln und öffentlich machen!

Wir fordern nach wie vor: Aufklärung des NSU-Komplexes mit allen Konsequenzen!

Offenlegung aller Akten und Fakten – kein „Quellenschutz“ für V-Leute. Täter in den Institutionen haben Namen – alle öffentlich anklagen!

Aufklärung aller „ungeklärten“ rassistischen Morde! Verbot aller faschistischen Organisationen und Strukturen, jeglicher rassistisch-völkischen Propaganda! Rassismus und Faschismus sind keine Meinung, sondern Verbrechen!

### **Erinnern an die Opfer des NSU-Terrors Solidarisch mit Familien und Angehörigen**

Die heutige Kundgebung und das Gedenken an Mehmet Kubaşık, an die Opfer des NSU hält die Erinnerung wach.

Die Angehörigen und Betroffenen sind die Hauptzeugen des Geschehens!

Ihr Mut und ihre Kraft ermutigen, den Weg weiter zusammen zu gehen, um Aufklärung und Konsequenzen zu erkämpfen.

Sie stehen im Mittelpunkt! Ihre Geschichten und Namen im kollektiven Gedächtnis verankern!

Die Wünsche der Betroffenen für Gedenken und Gedenkorte respektieren!

Moralische und politische Anerkennung ihres Leids! Finanzielle Entschädigung! Solidarität!

In unserer einen Welt der Migrationen, die schon lange ein Schmelztiegel von Menschen aller Kontinente, in all ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit, ihrer Besonderheiten und Gemeinsamkeiten ist – kämpfen wir für eine andere Gesellschaft! In der wir ArbeiterInnen, Werkstätige und alle die zu „Anderen“ gemacht und diskriminiert werden, ein neues, gutes Leben beginnen!

### **Ein Leben „Einzeln und frei wie ein Baum und geschwisterlich wie ein Wald!“**

Im Andenken an  
Enver Şimşek – Abdurrahim Özüdoğru  
Süleyman Taşköprü – Habil Kılıç  
Mehmet Turgut – İsmail Yaşar  
Theodoros Boulgarides – Mehmet Kubaşık  
Halit Yozgat

In Solidarität mit den Familien  
und Angehörigen!



*„Man braucht nur eine Insel,  
allein im weiten Meer.  
Man braucht nur einen Menschen,  
den braucht man aber sehr.“*

*Mascha Kalenka*